Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 44

Rubrik: Bericht über neue Patente

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betriebe von Bahnen verwendet werden soll. Die versfügbare Kraft wird auf 3750 Pferde geschätzt, die Kosten auf 1,550,000 Fr.

Die Dorfgenossenschaft Hundwil hat letten Sonntag einstimmig beschlossen, die elektrische Beleuchtung, sobald die nötige Araftsvom Aubelwerk erhältlich ist, einzuführen.

Gijenbahnprojekt Sepen-Saanen. [Gin neues Eisen-bahnprojekt wird rasch in den Vordergrund gedrängt; es ist eine Linie Sepen-Saanen als Fortsezung der bereits sinanzierten Linie Aigle-Sepen. Für die ganze Linie ist elektrischer Betrieb in Aussicht genommen. Thatsache ist, daß, angetrieben durch die Gemeindebeschlüsse von Obersimmenthal und Saanen, dieses Projekt in Eilmärschen vorwärts rückt.

Elektrotechnisches. Bor etwa 250 Personen hielt in Weşikon Clektrotechniker A. Boßhardeinen Vortrag über Elektrizität mit Demonstrationen von Köntgensstrahlen und Telegraphie ohne Draht. Mit einer Meistersschaft in Rede und Praxis, die niemand hinter dem erst 19jährigen Vortragenden gesucht hätte, beherrschte derselbe dieses Gebiet. Ein Wezikoner Geschäftsinhaber ermittelte dei dieser Gelegenheit durch die Köntgensstrahlen, daß in seiner früher abgebrochenen Hand die Knochenteile nicht mehr vollständig auseinander passen.

Calciumcarbidfabrikation. Wie der "H.-C." vernimmt, ist die Errichtung einer Fabrik zur Bereitung von Calciumcarbid, jenes zur Acetylen-Erzeugung gebrauchten chemischen Präparates, durch die Elektrizitätswerke Hagneck eine beschlossene Sache. Unentschieden ist noch, wo die Fabrik erstellt wird, ob in Biel, Nidau, Neuenstadt oder einer vierten noch unbekannten Ortschaft. Offerten der betreffenden Gemeinden liegen bereits vor.

Elektrischer Bahnbetrieb. Bor einigen Tagen hat auf der Vollbahnlinie Mailand-Monza die Probefahrt mit den durch Elektrizität fortbewegten Wagen statt= gefunden und ist in jeder Beziehung befriedigend aus= gefallen. Die 13 Kilometer messende Strecke wurde in 20 Minuten durchfahren. Erst nach zwei Hin= und Rückfahrten ist ein neues Laden der elektrischen Accumu= latoren notwendig, welche Operation ungefähr eine Stunde Zeit erfordert. Der Wagen, in welchem 90 Personen Platz sinden, hat das respektable Gewicht von 53 Tonnen, wovon 16 auf die Accumulatoren entfallen. Auch für den alten Giovitunnel (Linie Genua=Novi) ist der elektrische Betrieb geplant. Die Generaldirektion der Mittelmeerbahn hat fürzlich der Regierung bezüg= liche Vorlagen gemacht, die auch gutgeheißen wurden. Man hat das bei einer Bahnlinie bei Baltimore in Anwendung stehende System gewählt; die elektrische Kraft wird an den beiden Tunneleingängen durch dort aufgestellte Dampsmaschinen erzeugt. Die Bahnverwaltung glaubt mit der neuen Betriebsart täglich 2500 Güterwagen durch den Tunnel führen zu können, während gegenwärtig 1200 Wagen die Maximalleiftung find. Jett darf eben kein Zug in den Tunnel einfahren, bevor nicht der vorangegangene den letteren verlassen hat; es ist außerdem noch eine kleine Wartezeit vorgeschrieben, um eine Befreiung bes Tunnels vom ärgsten Rauch eintreten zu lassen. Durch die Einführung des elektrischen Betriebes wird einerseits die Frage der Rauchverhält= nisse in diesen Tunnels durch den Giovi beseitigt und andrerseits kann die Güterabfuhr ab Genua viel rascher stattfinden.

Der Londoner Elektriker Tesla behauptet, wie man dem "N. Wiener Tgbl." aus London telegraphiert, ein radikales Mittel zur Heilung der Tuberkuslose gefunden zu haben. Er macht aus seiner Methode,

über deren Erfolg er sehr zuversichtlich spricht, kein Hehl. Dieselbe besteht in der Anwendung einer von ihm erstundenen Vorrichtung, durch welche ein mehrere Millionen Volts starker elektrischer Strom, ohne Schaden zu versursachen, durch den menschlichen Körper geleitet wird. Dieser Strom soll eine Sättigung der Gewebe mit Sauerstoff bewirken, wobei die Tuberkelbacillen zu Grunde gehen.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Leitung des Schulhausbaues Kriens an Architett Emil Bogt in Lugern.

Bafferverforgung Dynhard. Grabarbeiten an Ho. Weilenmann, Accordant in Seen.

Bericht über neue Batente.

Mitgeteilt durch das Internationale Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die geschätzten Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Ein von unten aufstellbarer Bligableiter ift Herrn Heinrich Zeidler in Coburg unter Nr. 98,362 patentiert worden. Der Bligableiter besteht aus nach oben verjüngten, außen glatten Kohrstücken, welche durch am Bauwert besestigte, mit lothrecht übereinander liegens den Bohrungen versehene Stügen von unten nach oben eingeschvben werden, wobei die untersten, in bekannter Weise als zweiteilige Kohrschellen ausgebildeten Stügen mit Klemmichrauben und Ansägen versehene Kohrhalter tragen, durch welche die einzelnen Kobrschüsse mach jedessmaligem Hochschen berselben sessenkaten werden, um den nächsten Kohrschuß anschrauben zu können.

Auf einen Ziegel für Flachgewölbe hat Herr Ludwig Weiß in Raab, Ungarn unter Nr. 98,605 ein Patent erhalten. Je eine kurze und eine lange Verbundfläche springen dachförmig ein, während die anderen zwei Verbundflächen dachförmig vorspringen, wobei die vorspringenden Firstkanten mit nutenartigen Vertiefungen und die einspringenden Firstkanten mit nach außen ragenden, zu letzteren consormen, sederartigen Erhöhungen (Rippen) versehen sind.

Verschiedenes.

Neber die Eisenerze des bernischen Jura schreibt man dem "Tagbl. der Stadt Biel". Jedem Reisenden, der zum ersten Male das Juragebiet betritt oder durchfährt, muß, namentlich was den bernischen Jura betrifft, die rötliche Farbe des Grundes der Flüsse und Bäche aufsfallen. Es rührt dies bekanntlich vom Eisengehalt der geologischeu Schichten derselben her und gibt der Bericht der Genfer Ausstellung über die daherige Ausbeutung im bernischen Jura solgende Auskunst:

Das Eisen als Bohnerz liegt bei Delsberg mit gleichaltrigen Thonen der Kalkschichten des oberen Jura auf. Auf der Kordseite des Delsbergerbeckens ist dasselbe am Kande des Gebirges abgedeckt und liegt bloß da; es wurde hier seit alter Zeit zu Tage oder in geringer Tiese ausgebeutet; gegenwärtig jedoch werden alle Erze durch Tiesbau gewonnen. Drei Schächte besinden sich zu beiden Seiten der Sorne auf Tiesen von 127, 107 und 88 Meter, ein vierter Schacht liegt nordöstlich ob Delsberg und geht 42 Meter ties, ein sünster endlich bei Courraux erreicht eine Tiese von 54 Meter. Unter der 3 bis 4 Meter dicken, lediglich aus Jurageschieben bestehenden Anschwemmung sinden sich gelbe und braune Thone (Gelberde), die nach unten zu Körner von Bohnerz zu enthalten ansangen und in eine ungefähr 30 Centimeter dicke eisenhaltige Thonerdeschicht übergehen, unter welcher dann die eigentliche